

Trauerrede für Dr. Ferdinand Hefel v. Ferry

Gehalten am 16.01.2020 von Dr. Herbert Maier, Phil-X M-D,
erstellt gemeinsam mit Dr. Stephan Astegger, Phil-XX2 R-D

Werte Trauergemeinde, liebe Angehörige,

Kommerzialrat Mag. Dr. Ferdinand Hefel ist von uns gegangen! Für seine Angehörigen und Freunde, aber auch für uns katholische Corporationen ist das ein schwerer Schlag!

Unser Dr. cer. Ferry war ein Couleurstudent par excellence: er wurde am 13.Nov.1926 in Innsbruck bereits in eine CV Familie geboren:

- Sein Großvater, Ferdinand Hefel, wurde 1868 bei Austria Innsbruck rezipiert.
- Sein Vater, Karl Hefel, wurde 1912 Marco-Danube und erhielt während der Zeit seiner Filialleitung von Siemens-Halske Innsbruck 1936 das Band e.v. Rhen-Danubia zu Innsbruck.

Folglich verwundert nicht, dass Ferry sich im Laufe seines Lebens gleich drei Verbindungen anschloss:

- 1945 war er bei Rhen-Danubia der erste Fux nach Kriegsende und bekleidete dort 3 Chargen.
- Nach Fortsetzung seiner Studien in Wien wurde Ferry ab 1949 bei Marco-Danubia zu Wien aktiv und engagierte sich durch seine berufliche Tätigkeit in Wien primär bei Marco-Danubia, blieb aber aktiv mit Rhen-Danubia verbunden, wie auch die Verleihung des Bandes „Rhen-Danubias Dank“ beweist.
- Durch seinen Wohnsitz in Baden entwickelte Ferry auch lokale Couleurkontakte: dadurch wurde ihm 1991 das Band e.v. Veritas Baden verliehen. In diesem Jahr übernahm er auch den Zirkelvorsitz in Baden für 8 Jahre.

Schon als junge Couleurstudenten haben wir Ferry als einen äußerst engagierten, immer präsenten und besonders liebenswerten Bundesbruder erlebt: seine ansteckende Fröhlichkeit und Sangesfreude wird uns genauso in Erinnerung bleiben wie sein Offensein für alle Anliegen und sein Zugehen auf alle Bundesbrüder, insbesondere die Activitas, die ihn sehr geschätzt und noch im April des vergangenen Jahres in Baden besucht hat.

Für jene, die ihn näher kannten, wurde auch sein vielseitiges Wissen und seine Lebensweisheit erkennbar, die aus einer bewegten und nicht immer einfachen beruflichen Laufbahn schöpfen konnte. Seine Managementqualitäten als langjähriger Wienerberger Vorstand hat Ferry auch in unsere Marco-Danubia als Philistersenior ab 1960 für 11 Jahre eingebracht, wofür ihm die Corporation schließlich ihre höchste Auszeichnung, den Dr. cerevisiae, zuerkannt hat.

Wir haben mit Ferry Hefel ein leuchtendes Beispiel tugendhaften Lebens, einen väterlichen Freund und einen wahren Bundesbruder verloren. Wir werden ihn sehr vermissen, aber wir sind getragen von der christlichen Zuversicht, dass wir Ferry in der Rhen- et Marco-Danubia Aeterna wieder begegnen werden.

Fiducit, toter Bruder!